

Grand Island Anzeiger und Herald.

Entered at the Post Office at Grand Island as second class matter. Erscheint jeden Freitag.

Office No. 305 West Street. Anzeiger und Herald, nebst Sonntagsblatt und Aders- und Gartenbau-Zeitung...

Ist des weißen Mannes Bürde in letzter Zeit nicht ziemlich gelb geworden?

„Lobby“ hat damit begonnen, McKinley durchzuziehen, aber die Anstrengung erweist sich bereits als riefengroß.

Die Eisen-Industrie der Ver. Staaten, vor einem Jahre die blühendste von allen, ist gegenwärtig die gedrückteste.

Durch große Anstrengung hat die Administration es fertig gebracht, noch ein Regiment von Manila nach zu China zu senden...

Ist man in Washington auf das chinesische Kaiserreich besser zu sprechen, wie auf Schwesterrepublik?

Die Briten sind wenigstens offener in einer Sache, indem sie in ihren offiziellen Berichten ihre großen Verluste an Soldaten in Südafrika eingestehen...

Er Präsident Harrison denkt, daß Indiana dieses Jahr zweifelsfrei ist und sagt er würde nicht erstaunt sein wenn es demokratisch ginge.

Wo hin immer unsere Flagge gegangen, ist ihr das Bierfaß gefolgt!—Als flagte der Vorkämpfer der Prohibition-Convention von Connecticut...

McKinley's Weisheit. Herr Carl Schurz hat der „Times“ eine derbe Lehre erteilt, indem er auf die Bemerkung, nur die Regierung in Washington, die im Besitz aller Information sei...

Ein bemerkenswertes Geseh tritt am 1. n. M. im Staate New York in Kraft. Es wird dadurch verboten, daß von irgend welcher Person oder Personen ein Geschäft unter einem anderen Namen als dem der Inhaber des Geschäftes geführt wird...

Der Militarismus.

In seinen Reden in St. Paul und Milwaukee (vor einigen Tagen) schloß sich Gouverneur Knickerbocker (zur Vertiefung der McKinley'schen Politik, der von der stramm-republikanischen Presse fortwährend wiederholte Behauptung an, unsere Armee sei im Verhältnis zur Einwohnerzahl so lächerlich klein und werde es immer bleiben, daß sie nie eine Gefahr für unsere Institutionen werden könne...

Wenn wir die Weltmachtspolitik weiter treiben wollen, die McKinley begonnen hat, so müssen wir uns nicht scheuen, das Heer zu vergrößern, bald beträchtlich vermehren, wir werden auch, gerade wie europäische Länder, mit seiner Vergrößerung unaufhörlich fortfahren müssen.

Die größten Trufts und ihr Kapital. Um sich einen Begriff von der Größe der Trufts und des Kapitals, welches dieselben repräsentieren, zu machen, geben wir unterstehend eine Zusammenstellung der hauptsächlichsten Trufts und der Kapitalisation eines jeden.

Amalgamated Copper Co. 75,000,000 American Bicycle Co. 30,000,000 American Bridge Co. 50,000,000 American Car & Foundry Co. 60,000,000 American Chewing Gum Co. 9,000,000 American Cider & Pear Co. 60,000,000 American Fish & Oil Co. 35,000,000 American Mill Manufacturing Co. 100,000,000 American Paper Bag Co. 75,000,000 American Paper Co. 47,000,000 American Window Glass Co. 30,000,000 American Woolen Co. 60,000,000 American Smelting & Refining Co. 65,000,000 Carnegie Steel Co. 350,000,000 Central Lumber Co. 70,000,000 Consolidated Smelting & Refining Co. 54,000,000 Diamond Match Co. 11,000,000 Federal Steel Co. 99,000,000 General Chemical Co. 25,000,000 Glucose Sugar Refining Co. 40,000,000 International Paper Co. 36,000,000 National Biscuit Co. 52,000,000 National Steel Co. 59,000,000 National Tin Plate Co. 20,000,000 National Tube Co. 80,000,000 National Talc Co. (13 Werke) 80,000,000 National Wall Paper Co. 35,000,000 Anthracite Coal Trust. 150,000,000 Rolling Mill Trust. 55,000,000 Royal Baking Powder Trust. 20,000,000 Rubber Goods Manufacturer Co. 50,000,000 Sheet Steel Trust. 50,000,000 Soap Trust. 50,000,000 Standard Oil Co. 110,000,000 Steel Rail Manuf. Association. 50,000,000 Tanner's Trust. 27,000,000 Union Bag & Paper Co. 20,000,000 United Fruit Co. 20,000,000 United States Circuit Co. 55,000,000 United States Can Co. 25,000,000 United States Flour Milling Co. 40,000,000 United States Leather Co. 125,000,000 United States Rubber Co. 57,000,000 United States Wire Co. 70,000,000 United States Wool Co. 30,000,000 Window Glass Combine. 30,000,000 Writing Paper Trust. 40,000,000

Die 46 großen Trufts haben ein Kapital von 2,767,000,000 Die 564 kleineren Trufts haben ein Kapital von 7,233,000,000 Zusammen \$10,000,000,000

George Washington (an Joseph Keed, den Präsidenten des Kongresses über Monopolisten): „Es freut mich sehr zu sehen, daß die Legislature von Pennsylvania Sie bei Ihrem Besuche unterstützt, welches darauf richtig ist, diese Wörder unserer Sprache, die Monopolisten, Schächerer und Wucherer zur gerechten Strafe zu bringen.“

„Saurer Trauben.“ So lange Webster Davis in McKinley's Kabinett war (als Hilfssekretär des Innern) war er natürlich ein Patriot. Seit er sich, aus innerem Abscheu gegen die indirekte Schuld dieser Administration an der Abwürgung des maderen Vurenwells durch den angefachlichen Bundesgenossen, von dieser Administration abgewandt und, wie andere wahre Patrioten, für die demokratische Partei erklärt hat, ist er für die traugrigen McKinley-Rathgeber ein „unsicherer Kantonist“, eine „zweifelhafte Acquisition.“

fer, wie wir erst kürzlich erklärt haben, nicht länger alle Scham verloren hätten, so würde diese Thatsache allein genügen, sie von einer so durch und durch schuftigen Gesellschaft zu trennen. Aber—gleich und gleich gefellt sich gern.“ Schuft hält immer zu Schuft! Den Entbedern, daß die demokratische Partei in Webster Davis einen „zweifelhafte Bundesgenossen“ erhalten, einen „unsicheren Kantonisten“ gewonnen hat, unsere „ausgezeichnete Hochachtung!“ Noch ein Verdant. Mit derselben Einfachheit, mit der die deutschen McKinley-Rathgeber einen Webster Davis für sein Eintreten gegen den Berath der Vuren und der Republik verkleinern möchten, zeigen ihre englischen Genossen jetzt Carl Schurz herunter. In der vorletzten Nummer jenes merkwürdigen „Journal of Civilization“, „Harper's Weekly“, heute von dem amerikanischen Eisenbahntaifer Pierpont Morgan kontrollirt, wird Schurz's grundsätzliche Belämpfung der imperialistischen Expansionspolitik im Interesse unserer Republik, und nur unserer Republik, beispielsweise dadurch zu verächtlichen gemacht, daß Schurz als Darmtonispieler dargestellt wird, wie er sein Philippinen-Vied zum Ergößen des vor ihm vor Freude hüpfenden deutschen Kaisers spielt—was mit anderen Worten heißen soll, daß Schurz's Belämpfung der imperialistischen Philippinen-Amerikaner nur den Zweck hat, die Philippinen-Inseln Deutschland in die Hände zu spielen!

Mit einer solchen traurigen Genossenschaft, Lump gefüllt sich da zu Schuft, lämpfen unsere deutschen McKinley-Rathgeber heute Seite an Seite. Nachmals: Unzere „ausgezeichnete Hochachtung!“—(„Wächter und Anzeiger.“)

„Nachdem wir dieses Anerbieten gemacht haben, bleibt nur noch übrig, daß Ihr, die freien Bürger von Amerika, zum Ruhme Eures Namens und zur Ehre Eurer Fahne, Gerechtigkeit übt. Damit die Hände Eurer edlen Söhne nicht länger mit unschuldigem Blute besfleckt werden, damit nicht gesagt werden könne, daß die gemeinen Gefinnungen der Habgier aus Euren Herzen jene erhabenen Traditionen, die Ihr von Euren ehrlichen Vorfahren geerbt, vollständig verdrängt und ausgelöscht haben!“

Toronto im Juni 1900. Für das philippinische Centralkomite, G. A. Pacible.

„Nachdem wir dieses Anerbieten gemacht haben, bleibt nur noch übrig, daß Ihr, die freien Bürger von Amerika, zum Ruhme Eures Namens und zur Ehre Eurer Fahne, Gerechtigkeit übt.“

George Washington (an Joseph Keed, den Präsidenten des Kongresses über Monopolisten): „Es freut mich sehr zu sehen, daß die Legislature von Pennsylvania Sie bei Ihrem Besuche unterstützt, welches darauf richtig ist, diese Wörder unserer Sprache, die Monopolisten, Schächerer und Wucherer zur gerechten Strafe zu bringen.“

Kolischrei und Mahnruf der Filipinos.

Von dem Centralkomite der Filipinos in Toronto, Canada, wurde durch ihren Bevollmächtigten, den Senator G. Apacible, eine 21 Seiten starke Flug-schrift in englischer und spanischer Sprache nach allen größeren Städten der Ver. Staaten versandt. Dieser Appell der armen unterdrückten Filipinos an das amerikanische Volk ist so rührend, daß man sich des innigen Mitleides nicht erwehren kann. Kein, nicht nur Mitleid, sondern tiefe Entrüstung erfüllt uns, wenn wir lesen, welche namenlose Grauel der vom Zaune gebrochene Krieg für das arme Insel-volk mit sich gebracht hat, und wie es jetzt, an den Gerechtigkeitsfuss des amerikanischen Volkes appellirt, um Frieden und Beendigung des ungerechten Krieges bittet. Warum sollte ihre Bitte nicht gewährt werden? Am Schlusse des Aufrufes heißt es:

„Wir, das Volk der Filipinos, sind bereit, mit den Vereinigten Staaten Frieden zu machen unter den folgenden Bedingungen, damit zu unserm wie zu Euerem Vortheil dem durch den gegenwärtigen Krieg aufgelegten entlofen und nutzlofen Blutvergießen ein Ende gemacht werde.“

Erfrens: Wir wollen den Ver. Staaten die \$20,000,000, die sie an Spanien gezahlt haben, zurückzahlen.

Zweitens: Wir wollen zwischen unserem Lande und den Ver. Staaten, zu unserem gegenseitigen Vortheil und zum besseren Gedeihen unseres Landes, dauernd die freundschaftlichsten Handelsbeziehungen unterhalten.

Drittens: Wir wollen den Ver. Staaten für die Errichtung von Kohlenstationen außerhalb unserer bestehenden Städte alles angemessene Land zur Verfügung stellen.

Viertens: Wir wollen keinerlei Monopole auf den Inseln dulden und Ihren Bürgern denselben Schutz der Person und des Eigentums verbürgen, den wir unseren eigenen Bürgern gewähren.

Fünftens: Wir sind bereit, irgend welche Bedingungen anzuerkennen, die Sie stellen können, so lange dieselben nicht unsere persönlichen und politischen Freiheiten oder den Bestand unserer Nationalität antasten.

„Nachdem wir dieses Anerbieten gemacht haben, bleibt nur noch übrig, daß Ihr, die freien Bürger von Amerika, zum Ruhme Eures Namens und zur Ehre Eurer Fahne, Gerechtigkeit übt.“

Toronto im Juni 1900. Für das philippinische Centralkomite, G. A. Pacible.

„Nachdem wir dieses Anerbieten gemacht haben, bleibt nur noch übrig, daß Ihr, die freien Bürger von Amerika, zum Ruhme Eures Namens und zur Ehre Eurer Fahne, Gerechtigkeit übt.“

„Nachdem wir dieses Anerbieten gemacht haben, bleibt nur noch übrig, daß Ihr, die freien Bürger von Amerika, zum Ruhme Eures Namens und zur Ehre Eurer Fahne, Gerechtigkeit übt.“

Burenlieb.

Sie sollen es nicht haben Das freie Vurenland, So lang der Arm des Knaben Noch eine Wäsche spant.

So lang noch Kopjes ragen Zum Himmel helfend auf, Und Kopf und Keiter jagen Durch's Feld in vollem Lauf.

Sie sollen es nicht haben Das freie Vurenland, Gh' nicht darin begraben Der letzte Mann verschwand.

Die Wahlkampagne macht auch schon die Köpfer-Industrie mobil. So werden jetzt Bierpumpen mit dem Porträt McKinley's fabrizirt. Wer ihm das vorausgesagt hätte, als er vor 7 Jahren der feurige Anwalt der Ohioer Temperenzweier war, die sich die Ausrottung jeder Bierwirtschaft zum Ziel gesetzt hatten!

Krieg im Anzug!—Wenn Magen und Leber sich aufhehen, so kehrt Krieg bevor. Befestigt daher Euer Stomach durch den Gebrauch von Forni's Alpenträuter Blutbeleger und Ihr werdet den Feind leicht zurückschlagen. Forni's Alpenträuter Blutbeleger ist nicht in Apotheken zu finden, sondern kann nur durch autorisirte Lokal-Agenten bezogen werden. Wenn keine Agenten am Platze ist, so wendet Euch an Dr. Peter Fahrney in Chicago, Ill., und er wird Euch Mittel und Wege angeben, in den Besitz des Heilmittels zu gelangen.

Vermischte Erben. Ein nachgelassener Verlasser aber deren Erben sind erbberechtigt und gesetzlich autorisirt: Ihre An-sprüche durch Rechtsanwalt Hermann Reichardt, 592 West State, Cincinnati, Ohio, welcher auch alle europäischen Ansprüche befragt, zu erfüllen, die Verlasser's Nachlass betreffen soll erbeten werden und ihre Rechte verwirklichen.

Knohl, Johann aus Rindberg. Knuth, Heinrich aus Radingen. Knapp, Hermann aus Lohr. Knapp, Heinrich Carl Ernst aus Würzburg. Knapp, Heinrich Carl Ernst aus Würzburg. Knapp, Heinrich Carl Ernst aus Würzburg.

Dr. J. W. Sampson, B. M. D. und vitaphonischer Arzt. Die Behandlungsmethode ist ein Substitut für alle Medicinen, angewandt in den Fällen welche Dr. Sampson behandelt. Die magnetische Behandlung ist ein Blut-Tonic, ein Nerven stärkendes und belebendes System der Medication. Magnetisches Heilen sollte nicht mit irgendwelchen Besprechungen, wie man es gewöhnlich thut, verwechselt werden; die Behandlungsmethode hat sich als ein Segen der Menschheit erwiesen. Tausende und Tausende von jenen unheilbaren Fällen sind schon durch diese Behandlungsmethode für immer von dem Schmerze befreit worden. Die magnetische Behandlung ist ein Substitut für alle Medicinen, angewandt in den Fällen welche Dr. Sampson behandelt.

Schäfer, Jakob Friedrich, aus Wilhelmsried, am Hilsbach. Schmitt, Johann Christian aus Eichenbach. Schmitt, Johann Christian aus Eichenbach. Schmitt, Johann Christian aus Eichenbach.

Das brennende Kopfschmerz würde Sie bald verlassen, wenn Sie Dr. King's New Life Pills gebrauchen. Tausende von Leidenden haben ihre wunderbarliche Kraft bei gewöhnlichem und bitösem Kopfschmerz erprobt. Sie machen reines Blut und bauen die Gesundheit auf. Nur 25c. Geld zurück wenn nicht kurtirt. Verkauf von A. W. Buchheit, dem Apotheker.

Redden Kocles. Niedrige Raten nach Colorado u. Utah offerirt die Burlington Route.—Vier toth unterirdische Tage. Am 7. und 21. Aug. 4 und 18. Sept. wird die Burlington Route-Expedition nach Denver, Pueblo, Colorado Springs, Ogden, Salt Lake City, Deadwood und Hot Springs zum Hin- und Rückreise plus \$2 veranlassen.

„Begibt den „Anzeiger und Herald“ auf ein Jahr im Voraus und erhält unsere neue Prämie gratis.“

„Eine warnende Stimme“, geschlechtliches Vermögen wiedererzwoenen. Dr. W. H. SAUNDERS & CO., CHICAGO, ILLINOIS.

Dr. J. W. Sampson, B. M. D. und vitaphonischer Arzt.

Vito-magnetisches Heilen. Diese Behandlungsmethode ist ein Substitut für alle Medicinen, angewandt in den Fällen welche Dr. Sampson behandelt. Die magnetische Behandlung ist ein Blut-Tonic, ein Nerven stärkendes und belebendes System der Medication.